

Rieser Tagblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Druckort: Rieser
Gesamt Nr. 20

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Rieser, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkassens: Leipzig 2100
Grosche Rieser Nr. 52

Nr. 258.

Donnerstag, 4. November 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Rieser Tagblatt erscheint jeden Tag abends 7,30 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Preis pro Nummer beträgt 1 Pfennig, pro Jahrgang 1,20 Mark. Der Abonnentenpreis beträgt 12,00 Mark. Die Abnehmer zahlen den Preis des Jahrganges im Voraus. Für die Lieferung des Jahrganges während der Reise und für die Lieferung des Jahrganges während der Abwesenheit ist ein Zuschlag zu zahlen. Die Abonnenten sind verpflichtet, die Nummer des Jahrganges und den Namen des Abnehmers anzugeben. Die Abnehmer sind verpflichtet, den Preis des Jahrganges im Voraus zu zahlen. Für die Lieferung des Jahrganges während der Reise und für die Lieferung des Jahrganges während der Abwesenheit ist ein Zuschlag zu zahlen. Die Abonnenten sind verpflichtet, die Nummer des Jahrganges und den Namen des Abnehmers anzugeben. Die Abnehmer sind verpflichtet, den Preis des Jahrganges im Voraus zu zahlen.

Fleischverforgung in der Woche vom 1. bis 7. November 1920.

Der Kommunalverband hat bei den Fleischern für die in die Kundenliste eingetragenen Personen über 6 Jahre bis 65 gr Corned beef und bis 60 gr Leber- und Blutwurstkonserven und Personen unter 6 Jahre bis 32 gr Corned beef und bis 30 gr Leber- und Blutwurstkonserven abgestellt.

Die Verteilung erfolgt nur insoweit, als obige Menge nicht in Frischfleisch ausgegeben werden kann. Der Preis beträgt bei: Leber- und Blutwurstkonserven Mf. 6.-, Corned beef 8.85 für das ausgewogene Pfund. Großhain, am 3. November 1920, Die Amtshauptmannschaft.

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden: auf Blatt 408, die Firma W. Ziemer & Co. in Rieser betr.: Dem Kaufmann Erik Wilhelm Ziemer in Gohlis ist Prokura erteilt; auf Blatt 571, die Firma Albert Curt Fehold in Rieser betr.: Die Firma ist erloschen. Amtsgericht Rieser, den 28. Oktober 1920.

Griechfrüchteausgabe.

Die Ausgabe der Griechfrüchtearten für a) Schwangere vom Anfange des 7. Schwangerschaftsmonats an, b) stillende Mütter bzw. Wöchnerinnen erfolgt nach Vorlegung entsprechender Bescheinigung der Hebamme bzw. des Arztes. Freitag, den 5. November 1920, nachm. 2-4 Uhr im Rathhaus, Lebensmittelfarmzentrale, Nummer Nr. 15. Der Rat der Stadt Rieser, am 3. November 1920.

Vertikales und Sächliches.

Wahlversammlung der Demokratischen Partei in Rieser. In der gestrigen öffentlichen Wahlversammlung im „Wettiner Hof“ sprach Herr Baumgartner als Hauptredner über die Landtagswahl und die politische Parteien. Die Wahlversammlung fand am 3. November in der Aula des Schulhauses statt. Die Rede wurde von Herrn Baumgartner gehalten, der in einer sehr interessanten und lebhaften Weise über die politische Lage in Deutschland sprach. Er betonte die Wichtigkeit der Wahl und die Verantwortung der Wähler. Die Rede wurde mit viel Beifall aufgenommen. Am Ende der Versammlung wurde beschlossen, dass die Partei für die bevorstehende Wahl kandidiert. Die Wahlversammlung fand bei sehr guter Beteiligung statt. Die Rede wurde von Herrn Baumgartner gehalten, der in einer sehr interessanten und lebhaften Weise über die politische Lage in Deutschland sprach.

Reichswahlminister Dr. Götter in Leipzig. Am Mittwoch vormittag 10,15 Uhr traf der Reichswahlminister Dr. Götter in Leipzig ein. Am Nachmittag hielt er eine Rede über die Reichswahlministerwahl. Er sprach über die Wichtigkeit der Wahl und die Verantwortung der Wähler. Die Rede wurde mit viel Beifall aufgenommen. Am Ende der Rede wurde beschlossen, dass die Partei für die bevorstehende Wahl kandidiert. Die Rede wurde von Herrn Götter gehalten, der in einer sehr interessanten und lebhaften Weise über die politische Lage in Deutschland sprach.

Der letzte Walzer. Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Am Sonntag den 3. November wurde im Rieser Theater die Operette „Der letzte Walzer“ aufgeführt. Die Operette handelt von der Liebe zwischen einem Mann und einer Frau. Die Operette wurde von Julius Brammer und Alfred Grünwald geschrieben. Die Operette wurde mit viel Beifall aufgenommen. Am Ende der Operette wurde beschlossen, dass die Operette für die bevorstehende Saison aufgeführt wird.

Milchmarkenausgabe.

Die Ausgabe der Milchmarken auf die Zeit vom 8. November bis 5. Dezember 1920 findet Freitag, den 5. November 1920, nachm. 2-4 Uhr in den bekannten Ausgabestellen im Rathhaus statt.

Kohlenabgabe im Monat November.

erfolgt zunächst auf die noch unbelieferten Kohlenartenabschnitte der Monate September und Oktober, sodann auf die Kohlenartenabschnitte des Monats November. Die Kohlenartenabschnitte auf Monat August werden hiermit für verfallen erklärt. Der Rat der Stadt Rieser, am 3. November 1920.

Milchmarkenausgabe in Gröba.

Freitag, den 5. November 1920, nachm. 4-5 Uhr werden im hiesigen Gemeindeamt, Zimmer Nr. 6, die Milchmarken ausgegeben. Nicht rechtzeitig Abholen wird mit 50 Pf. Gebühren bestraft. Gröba (Elbe), am 4. November 1920. Der Gemeindevorstand.

General Kasinski, in dessen Schloss Graf Sarrafow gefangen gehalten wird, gerettet. Bei der Feier des Vortages wurden die Graf und Vera zusammen und gefangen sich ihre Liebe zu einander. Vera bringt es so weit, daß der Graf den letzten Walzer mit ihr tanzt. Ihren Willen, sich durch die Flucht zu retten, vermag er jedoch nicht zu wahren, da er dem ihn überwachenden Offizier seine Ehrenwort gegeben hat. Schließlich werden beide vor den Tränen gebracht, den Vera durch ihr tapferes und kluges Verhalten zwingt, das Todesurteil gegen den Grafen aufzuheben und in die Verbannung der Liebenden zu schicken. Neben diesem ersten Teil läuft im 1. und 2. Akt eine unverfälschte Operettenunterhaltung, die in der Hauptstadt vier hektarstüchtiger Töchter einer Generalfamilie und ein Liebhaber, der in seiner Schüchternheit höchst belustigend wirkt, zu befeuern haben. Die Musik geht weit aus über das übliche durch einige hübsche Lieder, wovon nur das folgende „Die Liebe“ im ersten Akt erwähnt sei. Das Ensemble des Rieser Stadttheaters hatte unter der Leitung Mag. Wilhelm Gerhardt und der musikalischen Leitung Heinrichs auch diese Aufführung mit großer Sorgfalt vorbereitet. Der Hauptdarsteller brachte seinen entsprechenden Partion vortrefflich zur Geltung und verlieh auch dem Charakter seines Grafen Sarrafow sympathische Züge. Gertrude Maurer hatte als Vera eine Rolle zu bewältigen, die ihr wohl kaum „auf den Leib geschneitten“ ist, da sie darstellerisch und geistlich ins Dramatische gehende Anforderungen stellt. Konnte die Künstlerin dieser Aufgabe auch nicht völlig gerecht werden, so verdient ihre Leistung doch hohe Anerkennung, und man gönnte ihr den lebhaften Beifall, den sie am Schluß des zweiten und dritten Aktes einbringen konnte. Otto Luth statte seinen Baron Kasinski mit viel Humor aus und wurde hierbei von seiner Partnerin Gerda Scholz, Erica Nothke, Maria Hänel und Irma Hopf wirkungsvoll unterstützt. Der von Mag. Wilhelm Gerhardt geleitete General Kasinski war in der Tat wacker und unterhaltender Herr, glaubhaft konnte seine Charakterisierung aber nicht wiesen. Frieda Schmidt als Generalin wirkte gleich wieder sehr gut. Eine edle Figur des russischen Aufstands von einst schaffte Wilhelm Döbel als Prinz Paul. Die übrigen Rollen lagen ebenfalls in guten Händen. Im Zuscherraum herrschte eine sehr anregende Stimmung, die ebenso wie der lebendige Beifall bewies, daß der Abend allgemein befriedigte. Wenn noch ein Wunsch offen blieb, so war es der, daß vielleicht doch noch etwas mehr Sorgfalt auf die Ausstattung hätte verwendet werden können. Der Bühnen-Saal war wieder gut besetzt, hier und da wiesen die Besucher freilich noch Lücken auf.

Die tschechoslowakischen Musiker in Rieser. Bei den tschechoslowakischen Musikern in Rieser wurden durchschnittlich 80 bis 90 Prozent als diensttauglich bezeichnet. **Die Bauaktivität in Sachsen.** Im September wurden in Sachsen 119 im August erstellte, darunter in der Kreisbauwirtschaft 14 Bauten. Neubauteile sollen insgesamt 266 Wohnungen enthalten. Außerdem wurden 64 Baugenehmigungen, im Vormonat 131, für Um-, An- oder Umbauten mit insgesamt 120 Wohnungen erteilt, von denen 5 Not- und Bedarfsbauten mit 28 Wohnungen sein werden. Ausgeführt wurden 191 Neubauten mit 495 Wohnungen gegen 87 Umbauten mit 388 Wohnungen im August. Durch ausgeführte Um-, An- oder Umbauten wurden 146 Wohnungen gewonnen. An Gebäudeneubauten waren im September 6 Gebäude mit Wohnungen, darunter 3 Wohnhäuser, zu verzeichnen. **Rücktritt.** Der 19-jährige Arbeiter Hermann Rätzke im Rieser Eisenwerk ist unglücklich, daß er unter einem Eisenbahnwagen geriet. Er wurde ihm heute heute gegen 6 Uhr abgeführt. Der bedauerndste junge Mann fand Aufnahme im Rieser Krankenhaus. **Münchrig.** Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21. Oktober 1920. Von folgenden Mitteilungen nimmt der Gemeinderat Kenntnis: 1. Die Gr.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Heute zum letztenmal: Die Frau im Doktorhut (mit Lotte Neumann).
 Freitag, den 5. bis Montag, den 8. November der grosse Hagenbeck-Film

6 Akte Darwin 6 Akte

oder: Im Fieber unter Afrikas Tropensonne.

Ein Tragödie in den Tiefen des Urwaldes. — Bräutliche Aufnahmen aus dem afrikanischen Urwald.
 Bessende Wandervogel auf Elefanten, Säuren, Affen. — Hochdramatische, packende Handlung.
 Vorjüngstagen ausgeschlossen. — Revue. — Um gütigen Zuspruch bittet die Regisseurin Anna Bach.

Kammerlichtspiele Riesa.

Nur noch heute das Detektivdrama
 „Der Unerkannte“.
 Ab Freitag bis Montag:
 „Das Lied der Puffta“
 Drama in 4 Akten, spannend von Anfang
 bis Ende, sowie ein vorzügliches Bespielprogramm.
 Beginn der Sonntagsvorstellung
 nachmittags 4 Uhr.
 Rezitation! Künstlermusik. Rezitation!

Metropol-Lichtspiele

Vöhlitzer Str. 2, Gasbahn Stadt Aueberg.
 Donnerstag, d. 4., bis Montag, d. 8. 11.:
 „Das Haus ohne Tür“
 sensationelles Detektivdrama in 4 Akten.
 „Die Liebe durch den Kamin“
 Lustspiel in 3 Akten.
 „Die Divalen“, Wildwest-Drama.

Bernh. Matthes, Bahnhof Röderau. Tel. 357.

Fabrikation und Lager von:
Zement-
Eisenbeton-
Güter

und Wirtschaften jeder Größe,
 Wäsktüche, Wäskereien, sowie andere
 Geschäfte- und Industrieartikel werden
 von jahrelangem, tüchtigem Geschäft
 durch **R. Haferkorn**, Kommissionsgeschäft,
 Krauba b. Elsterwerda, Fernspr. Elsterwerda 344.

Vereinsnachrichten

Jäger und Schützen. Freitag abend 7,9 Uhr Monatsver-
 sammlung mit Brämlenschützen.

1000 Zentner rote u. gelbe Wöhren
 1000 „ gelbe Kohlrüben
 1000 „ Salzschnittbohnen
 200 „ Äpfel
 100 Maß Sauerkraut

verkaufte morgen früh von 8-11 Uhr auf meinem Gäd-
 soicher. Abgabe nicht unter 1 Zentner.
H. Gruhle, Produkten-Großhdlg., Bismarckstr. 35a
 Telefon 652.

Gelegenheitskauf!

36 Stück
 Schwarzblechplatten,
 84-88x123, 3 mm stark.
 11 Stück Platten,
 45x105, 3 mm stark, mit
 einem kleinen Einschnitt,
 4 Stück Platten,
 45x105, 3 mm stark,
 verkauft billig
Richter, Gröba
 Kirchstraße 32, Hof.

Gewerbeverein.

Donnerstag, 11. d. M., pünktlich abends
 7 Uhr im Hotel Döpfner

Familien-Abend

Konzert, Theater, unter gütiger Mitwirkung des Männer-
 Doppel-Quartetts „Schubertbund“. — Ball.
 Hierzu werden die gebürtigen Mitglieder nebst Angehörigen
 ergebenst eingeladen und um zahlreichen Besuch gebeten.
 Gänge dürfen nur durch Karte eingeführt werden, diese
 sind beim Vorstand zu entnehmen. Der Festausdruck.

Bezugs- und Absatzgenossenschaft Röderau u. Umg.
 e. G. m. b. H.

Die 14. ordentliche Generalversammlung
 findet Sonnabend, den 13. November, nachm. 6 Uhr in
 Rudolfs Schaafwirtschaft statt, wozu die Mitglieder hier-
 durch höflichst eingeladen werden.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1919/20.
 2. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung u. Bilanz.
 3. Entlastung des Vorstandes von der Geschäftsführung.
 4. Neuwahlen.
 5. Verschiedenes.
 Jahresrechnung und Bilanz liegen bis 12. November
 beim Rechner zur Einsicht der Mitglieder aus.
 Röderau, den 8. 11. 1920.
Der Vorstand.
 E. Bennwitz. D. Knöfel.

Emil Oschatz, Meerane.

Am Bahnhof!

Unterwindanlagen } Grösste Erfolge
 für jedes Brennmaterial } Erstklassige
 Saugzuganlagen } Referenzen!
 Ueberhitzer, Economiser }

Hochleistungs-
 Feuerung für Rohbraunkohle!
 — Verbesserung bestehender Anlagen. —

Reinhold Gantlach

Reifen- und
 Schuhschneiderei
 in der
 Hauptstr. 19.
 Ich bin Dienstag, 9. Nov.,
 von 10 bis 2 Uhr im Hotel
 Kronprinz Riesa a. sprechen.

Elbterrasse.

Sonntag, den 7. November, abends 8 Uhr

„Fledermaus“ das vornehmste Kabarett

in angenehm durchwärmten Räumen.

Achtung! Girschs Restaurant, Neuweida.
 Sonnabend, den 6. November
 großes Preis-Skaten, Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 7. November, Kirmeßfeier.
 Für Spiele und Trant ist an beiden Tagen gefordert.
 Hierzu laden freundlich ein **H. Girsch u. Fran.**

Tabak-Roebler Mein. Rauchtabak 18 W. p. W.
 Feiner Langtabak v. 3.50 W. an
 Gute Maaren v. 60 W. an
 Riesa
 Gigaretten zu Fabrikpreisen.
 Kaff. W. B. W. 20 Is. Kantabak 1.50 W.
 Dampf, Tel. 550. Best. Bezug f. Wiederverkauf.

Wir empfehlen

in bester Qualität

Fahrräder
 Nähmaschinen
 Waschmaschinen
 Wasserpumpen
 Wringmaschinen, Wasen
 Gramophone
 div. Ersatzteile.

Reparaturen
 aller vorgeh. Maschinen
 führen fachmännisch aus

Franz & Emil Müller
 Fahrradhandlung
 Merzdorf, Fernspr. Riesa 508
 Riesa, K.-W.-W., Str. 781.

Wäsche zum Plätten
 wird angenommen
 Friedrich-August-Str. 2, 2.

Gasthof Sonntag von 4 Uhr an
Münchritz! Ballmusik.

Bitte für notleidende Kinder.

Um Familien zu helfen, die durch Krankheit oder große
 Kinderzahl in Not geraten sind, bitte ich solche Familien,
 welche irgend Sachen noch abgeben können (Kleider, Schuhe,
 Wäsche), diese mir unentgeltlich zu überlassen. Ich weiß,
 daß jetzt fast jeder seine Sachen selbst aufräumt, aber es
 gibt wohl auch Familien, deren Kinder die Sachen ver-
 wachsen haben, ohne daß sie verbraucht sind. Und wer keine
 Sachen für mich hat, dafür aber Geld geben will als Bei-
 hilfe zum Ankauf neuer Sachen, dem wäre ich auch sehr
 dankbar. Man steht bei dieser Mäße noch viele Kinder mit
 Polstanzeln laufen und manche überhaupt gänzlich barfuß.
 Ich werde dafür Sorge tragen, daß die Sachen nicht an
 liebevolle Familien kommen. — Da ich durch meine Außen-
 arbeit wenig Zeit auf dem Rathaus anwendend bin, bitte
 ich, Patete für mich auf Zimmer Nr. 10 abgeben zu wollen.
 Hoffentlich kann ich bald von einem günstigen Ergebnis
 der Sammlung berichten.
 Schwester Elisabeth Weh, Bezirks-Vizeerin.

Friedrich Koch,

Hauptstr. 19.
 Morgen früh trifft
 hochfeiner Schellfisch
 und Seelachs
 frisch auf Eis ein.
Ernst Schärer Nachf.
 Morgen Freitag früh
H. Mathian ohne Kopf
H. Schellfisch.
 Clemens Bürger.

Der bereits angekündigte Kursus für
moderne Tänze
 nur für Verheiratete und ältere Personen, beginnt
 Dienstag, 9. Nov., abends 8 Uhr in der Elbterrasse.
 Werte Interessenten werden gebeten, sich pünktlich 8 Uhr
 einzustellen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.
 Hochachtungsvoll **Hob. Richter, Ballettarrangeur.**

Große öffentliche Wähler-Versammlung

Sonntag, den 7. November, Kreinitz im Gasthof.

Referent: Herr Lehrer Lang, Leipzig.
 Tagesordnung:
 1. Die bevorstehende Landtagswahl und die Sozial-
 demokratie.
 2. Freie Aussprache.

Männer und Frauen von Kreinitz

und den umliegenden Dörfern erscheint zahlreich. Es geht um Euer aller
 Wohl. Der 14. November entscheidet auf 4 Jahre des Landes und damit
 Euer Geschick. Denkt an die „bürgerliche Fachministerregierung!“ Denkt an
 die Zertrübrer der Einheitlichkeit der Arbeiterbewegung! Keine Stimme den
 Volksfeinden und Schädlingen unserer Sache! Wer für wahre Freiheit und
 Wiederaufbau des Wirtschaftslebens ist, komme zu uns!
 Die alle sozialdemokratische Partei S. P. D., Unterbezirk Wurzen.

Sonderangebot!

Ein großer Posten
 Anzugstoffe }
 Hosenstoffe } 140 cm breit
 Paletotstoffe }
 in guten Qualitäten
 von 40.—, 65.—, 76.— M. und höher
 empfiehlt
Neupert, Bismarckstraße 65 II.
 Verkauf aus 1. Hand. Stoffe am Lager!

Waihalla Lichtspiele Sageritz

Große Kinovorstellung
 Freitag und Sonnabend,
 Anfang 8 Uhr, Sonntag
 Kinder- und Familien-
 Vorstellung v. 3-6 Uhr.
 „Das Fest der Rosella“
 in 4 Akten. — In der
 Hauptrolle Lpa Mara.
 Dazu ein Lustspiel
Die Heiratapille
 in 4 Akten.
 Um gütigen Zuspruch
 bittet der Regisseur.

Am 2. November abends
 verließ unser kleines
 Lieblich
Fringard.
 In tiefem Schmerz
 Familie Grib Giesler
 nebst Angehörigen.
 Weida, den 3. Novbr. 1920.
 Beerdigung erfolgt Freitag
 nachm. 4 Uhr.
 Alle deutliche Nr. umfasst
 6 Seiten.

Die amerikanischen Parteien.

Nach den bisher vorliegenden Wahlergebnissen scheint der Sieg der republikanischen Partei in den Vereinigten Staaten einer der größten zu sein, ja vielleicht der größte, den sie je errungen hat.

Ein Franzose über die Verelendung Deutschlands.

Die Gefahren der deutschen Krise.

Die Beachtung finden in Frankreich die unter der Ueberschrift: „Die deutsche Krise“ von Derbette, dem eine genaue Kenntnis deutscher Zustände schon vor dem Kriege nicht abgesprochen wurde, gemachten Ausführungen über die Verelendung Deutschlands.

Zugführer und andere Eisenbahnbeamte, die aufgefordert werden, sich der technischen Notfälle zur Verfügung zu stellen, um den Eisenbahnverkehr aufrecht zu erhalten.

Kollektive Besetzung von Hotels und Café-Betrieben in Berlin.

Wie der „Deutschen Tageszeitung“ von beteiligter Seite mitgeteilt wird, wurden gestern morgen zwischen 8 und 9 Uhr die Betriebe der Hotelbetriebs-A.G. Hotel Bristol, Zentralhotel, Hotel und Café Bayer, Konditorei Kranke...

Abbruch des englischen Streiks?

Bei der Abstimmung hat die Mehrheit der englischen Bergarbeiter gegen die Annahme des mit der Regierung getroffenen Übereinkommens gestimmt.

Die Verickwörung in Irland.

Lord Curzon erklärte im Unterhaus, es gebe in Irland eine verbrecherische, wilde Verickwörung, deren Haupten eine Gruppe von Leuten seien, die einen Hottenotten im Reich zur Schau gereicht würden.

Der bolschewistische Vorstoß gegen die Arim.

Dieser Vorstoß meldet aus Konstantinopel: Der bolschewistische Vorstoß gegen die Arim ist erster als erwartet wurde. Die Arim-Wrangel ist ernsthaft in Gefahr.

Neue Entschlüsse.

Die Magdeburger „Volksstimme“ teilt mit, daß sie im Laufe des Vormittags von verschiedenen Seiten Nachrichten empfangen hat, die darauf hinweisen, daß von reaktionärer Seite Ende dieser Woche ein Aufstand in Szene gesetzt werden soll.

Zentralstelle zur Neubildung der deutschen Länder.

Amlich wird aus Berlin gemeldet: Die vom Reichsministerium des Innern einberufene Zentralstelle zur Neubildung der deutschen Länder trat gestern in den Räumen des Ministeriums zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

Wie die B. Z. am Mittwoch erklärt, ist das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung vom Wirtschaftsamt des Reichskabinetts fertiggestellt worden.

Ein Sachverständigenbeirat.

Heute tritt in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers ein gemäß dem Reichstagsbescheid vom 30. Juli d. J. gebildeter Sachverständigenbeirat zusammen.

Der Hauptantrag des Reichstages

trat gestern in die Besprechung über die Ausführung des Friedensvertrages ein. Der Reichsfinanzminister beantragte, die Kosten für den Verfassungsausschuß von 20 auf 40 Milliarden zu erhöhen.

Die Lohnbewegung der französischen Bergarbeiter.

Der Nationalrat der französischen Bergarbeiter hat folgende Mitteilung ausgesprochen: Der Nationalrat gibt bekannt, daß er vor dem 14. noch keinen entscheidenden Schritt unternehmen wird.

Der belgische Bergarbeiterstreik.

Nach einer Meldung der „Humanität“ aus Brüssel beträgt die Zahl der Streikenden im Becken von Charleroi 14 000.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Gesamtzahl der Erwerbslosen im Reich. Wie aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, ist die Gesamtzahl der unterliegenden Erwerbslosen im Reich nach den amtlichen Feststellungen in der Zeit vom 1. bis 15. v. Mts. weiter zurückgegangen.

Die Wahl Hardings.

„Reuter“ meldet aus New-York: Die einlaufenden Wahlergebnisse weisen darauf hin, daß Harding eine bisher noch nicht dagewesene Mehrheit erzielt hat.

Die Abfindung der Hohenzollern.

Der Reichsausschuß der preussischen Landesverammlung beschloß gestern mit der Vorlage über die Abfindung der Hohenzollern. Bei der sich daran anschließenden allgemeinen Aussprache machte ein Vertreter des Finanzministeriums u. a. folgende Angaben: Im Januar 1919 hat der frühere König eine Million holländ. Gulden erhalten.

Sachsenstimme

Organ der Deutschen Volkspartei
in Sachsen

Nr. 20 Dresden, 2. November 1920 2. Jahrgang

Verantwortlicher: Dr. Kurt...
Redaktion: Dresden, ...
Verlag: ...

Verlag: ...
Dresden, ...

Sachsens Schicksalsstunde naht!

Landtagswähler!

Die Folge der Revolution für das Reich war der Zusammenbruch; für Sachsen darüber hinaus die Tatsache, daß unser engeres Vaterland seit dem November 1918 das **Veruchsfeld für sozialistische Experimente** in Volkswirtschaft, Staatsverwaltung und Schule geworden ist. Die Wahlen zum Landtag werden entscheiden, ob das so bleiben soll, oder ob auch in Sachsen durch vernünftige **Zusammenarbeit** des Bürgertums mit der Arbeiterschaft wieder aufgebaut werden soll.

Die Deutsche Volkspartei

hat diese sächsische Zusammenarbeit bisher, unbehört durch parteilaktische Rücksichten und Angriffe von beiden Seiten, trotz der zahlenmäßigen Schwäche ihrer Vertreter in der Volkskammer in den Vordergrund gestellt. Ein Erfolg ihrer Bestrebungen kann jedoch nur eintreten, wenn sie so **stark** in den Landtag einzieht, daß sie **maßgebenden Einfluß** in Parlament und Regierung erhält. Nur dann kann **aufgebaut** werden.

Die sächsische Volkswirtschaft

leidet unter **Arbeitsmangel** und **Arbeitslosigkeit**. Auskömmliche Löhne, Gehälter, Erzeugerpreise und Handelsgewinne sind Selbstverständlichkeiten; bekämpft werden muß aber die **Streiksucht**, deren Folgen wir in der letzten Zeit nur zu sehr spüren mußten und die das so notwendige Vertrauen des Auslands in die Leistungsfähigkeit der sächsischen Industrie vernichtet; der **Wucher** mit allen seinen Folgeerscheinungen: **Teuerung**, **Unruhen**, **Anaptheit an Lebensmitteln**, **Wohnungsnot**; die **Verwundung** der Staatsgelder für einen Staatsapparat, der ungleich kostspieliger und bürokratischer ist als jemals früher!

Die sächsische Staatsverwaltung

leidet überdies daran, daß bis in die letzte Zeit hinein fast ausschließlich Angehörige der regierenden Parteien in die höheren Beamtenstellen befördert werden. Man scheut sich sogar nicht, zu verlangen, daß zu Richtern nur Leute demokratischer Gesinnung ernannt werden. Es wird höchste Zeit, daß einer derartigen „**Demokratisierung**“ des Beamtentums ein Riegel vorgeschoben wird. Beamtenstellen sind nicht dazu da, nur Parteiangehörigen auskömmliche Entlohnungen zu sichern, sondern sind nach **Tüchtigkeit** und **Kenntnissen** ohne Unterschied des Parteiglaubens zu besetzen! Im Reich ist darin seit der Reichstagswahl ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen; sorgen wir dafür, daß auch in Sachsen wieder jeder tüchtige Mensch Beamter werden, bleiben und als solcher aufsteigen kann. In engem Zusammenhange damit steht

die sächsische Finanzwirtschaft.

Dieselbe braucht dringend Vereinfachung der Verwaltung und äußerste Sparsamkeit, wenn nicht die **freien Berufe**, die in erster Linie die Steuerlasten tragen, zusammenbrechen, und wenn nicht die Beamten und Arbeiter einen empfindlichen Teil ihres

Arbeitsvertrages sofort wieder hergeben sollen! Deswegen hat sich die Deutsche Volkspartei schon bisher für **Schaffung eines Finanzrates** eingesetzt, dessen Einspruch gewisse Staatsausgaben verhindern kann; deswegen verlangte sie, daß dem Finanzminister, wie vor der Revolution, das **Recht** gegeben wird, gegen alle höheren Einstellungen, die die Volkskammer im Etat vornimmt und die nur allzuoft durch Rücksicht auf die Wählermassen diktiert werden, **Widerspruch** zu erheben. Leider bisher ohne Erfolg gegenüber der Mehrheit!

Die sächsischen Kulturgüter.

Nicht dagegen wehren wir uns, daß die **Schule** von freilichtlichem Geiste erfüllt wird. Vielmehr hat die D. V. P. dagegen gekämpft, daß man die Schule zu einer Erziehungsanstalt für den Sozialismus machen will. Den Kindern soll Religiosität und Kenntnis der Religionen als Gut fürs Leben mitgegeben werden, ohne daß auf die Lehrer ein Zwang für Erteilung, auf die Eltern ein Zwang für Teilnahme der Kinder an einem bestimmten Religionsunterricht auferlegt wird. Daneben fordern wir unbedingt **Erziehung zum deutschen Staatsgedanken**. Unsere Kinder sollen wieder stolz werden auf das, was Deutschland gewesen ist, was es Großes, ja Beispielhaftes bis ins letzte Kriegsjahr geleistet hat, und die sollen dadurch befähigt werden, das glückliche Deutschland zu erneuern, das wir Väter verloren haben. Dieser deutsche Gedanke wird durch die Schulgesetzgebung der letzten Jahre gefährdet. Er wird verdrängt durch den unheilvollen Internationalismus und den verschwommenen Pazifismus. Wer ein offenes Auge für diese Gefahren hat, forde für die Stärkung der Deutschen Volkspartei. Des gleichen Schutzes bedürfen auch unsere **höheren Schulen**. Das Verhältnis zwischen **Staat** und **Kirche** muß endlich geregelt werden, und zwar so, daß auch die Beamten der Kirche nicht den Hunger zu fürchten brauchen. Schließlich muß unserer **Kunst** und unseren Kunststätten, diesen Verhättnissen des Sachsenlandes, größere Beachtung zuteil werden; gelöst werden können diese Probleme indes nur gemeinschaftlich mit der Befundung unserer Finanzwirtschaft und Volkswirtschaft.

Alle diese Aufgaben will die Deutsche Volkspartei lösen in **erzweiter Zusammenarbeit** mit allen, die — auch wenn sie politisch auf anderem Standpunkte stehen — im Ziele des Wiederaufbaues des deutschen Vaterlandes mit uns einig sind. Darum:

**kein Klassenkampf, sondern Klassenveröhnung,
keine Programmreiterei, sondern praktische Arbeit,
und auch kein Reden, sondern Handeln!**

**Selbst alle der Deutschen Volkspartei dies zu verwirklichen!
Für Ordnung, Sicherheit, Arbeit, Deutschum,
wer das will, hat nur eine Wahl: den Stimmzettel der**

Deutschen Volkspartei!

Die Wahlvorschläge der Deutschen Volkspartei

bedeuten ein Programm. Die darauf verzeichneten Namen verbürgen eine Führung der politischen Geschäfte, wie sie den Interessen des **ganzen** Volkes entspricht. **Alle** Schichten und Berufe sind durch **ausgezeichnete** Fachkundige vertreten. Es kandidieren:

Im Wahlkreis Dresden-Bautzen:

1. Oberbürgermeister **Bücher**, M. d. V., Dresden.
2. Gutsbesitzer **Donath**, Gemeindevorstand, Oppelsdorf.
3. Finanzdirektor **Anders**, Dresden.
4. Frl. Studienrat **Dr. Hertwig**, Dresden.
5. Fabrikdirektor **Winkwitz**, Dresden.
6. Pfarrer **Drechsler**, Vorsitzender des Landesverbandes der evang. Arbeitervereine, Kleinwachwitz.
7. Zimmermeister **Roach**, Mitglied des Reichswirtschaftsrates (Gruppe Handwerk), Dresden.
8. Kaufm. Angestellter **Wachsmuth**, Stadts., Dresden.
9. Hofrat **Koßl**, Handelsrichter und Stadtverordneter, Witzsch, Dresden.
10. Kirchschull. **Schaarschmidt**, Porsdorf b. Schandau.
11. Rechtsanwalt **Dr. Frl. Koller**, M. d. V., Dresden.
12. Oberverwaltungsinspektor **Böttger**, Dresden.
13. Priv. Kaufmann **König-Niederhöflich**.
14. Dr. med. **Drechsler**, Freiberg.
15. Oberst a. D. **Richter**, Dresden.
16. Frau Klosterkammerbesitzer **Krauß**, Oberwartha.
17. Tierzuchtinspektor **Wietrich**, Bautzen.
18. Kaufmann **Veisler**, Großenhain.
19. Arbeitersekretär **Gey**, Dresden.
20. Oberbahnhofsleiter **Blumhagen**, Abitzsch.
21. Kaufmann und Fabrikbesitzer **Beck**, Herrnhut.
22. Apothekenbesitzer **Medizinrat Schnabel**, Abitzsch.
23. Tischlermeister **Obel**, Freiberg.
24. Frl. Maria **Kossmann**, Lipsdorf.
25. Dozent **Dr. Frl. Frl.**, Dresden.

Im Wahlkreis Leipzig:

1. Rechtsanwalt **Bünger**, Leipzig.
2. Maurermeister **Kreßschmar**, Leipzig.
3. Fabrikbesitzer **Geh. Kommerzienrat Dr. Kellhammer**, M. d. V., Kriebitzsch.
4. Privatangehöriger **Abteilungsleiter Enke**, Leipzig.
5. Fortbildungsschuldirektor **Koellig**, Leipzig.
6. Eisenbahnsekretär **Schiffmann**, Leipzig.
7. Kaufmann **Chlinger**, Dahlen.
8. Privatrat **Alte**, Vorsitzender des Verbandes der Klein- und Mittelrentner, Leipzig.
9. Frau verw. v. **Bälou**, Leipzig.
10. Arbeitersekretär **Schwede**, Leipzig.
11. Landwirt **Schäpzigler**, Gundorf.
12. Brandversicherungsinpektor **Bousson**, Döbeln.
13. Fräulein **Dr. Voigtländer**, Mahren.
14. Fabrikdirektor **Winnery**, Penig.
15. Schneider **Peters**, Leipzig.
16. Apotheker **Örr**, Markranstädt.
17. Amtsgerichtsrat **Dr. Reinhardt**, Leutzsch.
18. Fabrikbesitzer **Jahns**, Wurzen.

Im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau:

1. Oberbürgermeister **Dr. Kabischmann**, Chemnitz.
2. Geschäftsinhaber **Schmidt**, Vorsitzender des Landesverbandes des sächsischen Kleinhandels, Plauen.
3. Fabrikbesitzer **Kommerzienrat Meinel**, Tannebergsthal.
4. Prof. **Dr. Herrmann**, Werdau.
5. Gewerkschaftssekretär **Voigt**, Dresden.
6. Glasfabrikbesitzer **Miltsche**, Aue.
7. Oberjustizsekretär **Ulbrich**, Chemnitz.
8. Fabrikbesitzer **Popp**, Neitzschau.
9. Landgerichtsrat **Anders**, Chemnitz.
10. Guts- und Sägewerksbesitzer **Wölfler**, Thalheim.
11. Rentner Stadtrat **Boernerl**, Meerane.
12. Studienrat **Bartholomey**, Annaberg.
13. Frau **Kirch**, Zwickau.
14. Landwirt u. Bäckereibesitzer **Wilmann**, Marienberg.
15. Werkmeister **Breitschneider**, Zwickau.
16. Lehrer **Bornemann**, Thum.
17. Handlungsgehilfe **Spindler**, Werdau.
18. Obermaschinenamtsrat **Waltke**, Kirchberg.
19. Dr. med. **Enke**, Schönheide.
20. Bureauangestellte **Frl. Volles**, Chemnitz.
21. Lehrer **Baum**, Brunnhölzchen.
22. Fabrikbesitzer **Breitfeld**, Frankenberg.
23. Lehrer **Gesert**, Zwickau.

**Der 14. November
soll Sachsen zur Befundung führen!
Keiner darf fehlen!
Alle müssen wählen!**

Wer wählt die Deutsche Volkspartei?

Landwirte, Landfrauen!

Es ist falsch, eine wirksame Vertretung der Landwirtschaft von einer einzigen Partei zu erwarten; die Landwirtschaft braucht die Hilfe und Mitarbeit aller bürgerlichen Parteien. Ihre Interessen sind bei der

Deutschen Volkspartei

befonders gut aufgehoben,

weil sie in der Beseitigung der produktionshemmenden und ärgerlichen Zwangswirtschaft die ersten Erfolge erzwang;

weil ihre Arbeit in den Parlamenten die Veröhnung aller Volksschichten fördert und die Landwirtschaft auf willige Arbeitskräfte wie kein anderer Zweig der Volkswirtschaft angewiesen ist;

weil die Deutsche Volkspartei jederzeit die berechtigten Wünsche und Forderungen der Landwirtschaft eindrucksvoll und erfolgreich vertreten hat.

Das dies auch in Zukunft geschieht, verbürgt das Programm der Deutschen Volkspartei, verbürgen aber auch ihre Kandidatenlisten, wo Namen wie **Donath-Doppelsdorf, Frau Arndt-Oberwartha, Schölziger-Gundorf, Wilmann-Marienberg** u. a. verzeichnet sind.

Darum lautet die Parole am 14. November:

Wählt Deutsche Volkspartei!

Handeltreibende, Industrielle!

Nicht Worte gelten, sondern Taten. Wenn es nicht gelingt, den Handel zu beleben und die Industrie in Gang zu bringen, dann bricht der letzte Rest von Wohlstand, dann bricht die sächsische Wirtschaft, dann bricht auch der ganze Staat zusammen. Das vermag nur das unermüdete Schaffen der

Deutschen Volkspartei

zu verhüten,

weil sie wie keine andere seit jeher die Bedürfnisse und Belange von Handel und Industrie kennt und vertritt;

weil sie allein die Wege und Mittel gezeigt hat, die zum Wiederaufbau der Industrie und zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen führen;

weil sie in ihren Reihen die tatkräftigen und kenntnisreichen Qualitätspersönlichkeiten hat, welche die sächsische Volkswirtschaft trotz des Wustes von Schlagworten, Theorien und sonstigen Hemmnissen wieder aufrichten lehren und helfen.

Auf der Mitarbeit von Männern wie **Dr. Riethammer, Minke, Meinel, Koll, Popp, König, Schmidt** usw. beruht Sachsens wirtschaftliche und mithin auch staatliche und kulturelle Zukunft.

Darum gibt es am 14. November nur eine Wahl:

Wählt Deutsche Volkspartei!

Handwerker, Mittelständler!

Die mancherlei Able, die Euch jetzt mehr bedrücken als andere Volksteile, zeigen deutlich genug, daß Euer Platz nicht unter den Lobrednern des „neuen Systems“ sein kann. Nicht durch Zerspaltung und Sonderbestrebungen kommt Ihr zum besseren Ziele, sondern nur durch die

Deutsche Volkspartei.

Wie keine andere Partei schafft sie für Euch,

weil sie grundsätzlich und erfolgreich den „modernen“ Bestrebungen entgegenwirkt, die auf die „Auffangung“ des Mittelstandes hinwirken;

weil sie als erste den sozialen Schutz auch Eurer Interessen (denkt — um nur eins zu nennen — an die Kleinrentner!) als allgemeine Volkspflicht anerkennt und beherzigt hat;

weil sie als die Partei des wirtschaftlichen und völkischen Wiederaufbaues Eure wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte richtig werlet und frei macht zum Wohle des Ganzen.

Männer wie **Noack-Dresden, Kretschmar-Leipzig, Nischke-Mue, Kille-Leipzig, Schmidt-Plauen** u. a. zählen zu Euren Besten. Sie wissen genau, wohin sie gehören und Ihr mit ihnen.

Darum lautet Euer Schlußruf am 14. November:

Wählt Deutsche Volkspartei!

Beamte, Lehrer!

Die Wiederaufrichtung des kranken Staates und der flecken Volkskultur ist zum wesentlichen Teile in Eure Hand gegeben. Euch bringen deshalb die Landtagswahlen ganz **befonders schwere Verantwortung**. Dieser eingedenk, werdet Ihr Euch für die

Deutsche Volkspartei

entscheiden,

weil sie Eure wirtschaftliche und kulturelle Stellung Eurer Bedeutung anzugleichen bemüht ist und Euch vor der drohenden Proletarisierung schützt;

weil sie, um Euren Stand innerlich gesund und tüchtig zu erhalten, jeden Versuch nachdrücklich bekämpft, der unter dem Deckmantel der „Demokratisierung“ die parteipolitische Durchsetzung und Zerschlagung Eurer Reihen erstrebt;

weil sie die Hebung der Volkskultur in Bildung und Gestaltung, wie Kunstpflege und Religionsübung nicht als Parteiache, sondern als Volkssache betreibt.

Die bisherigen Taten der Partei liegen vor Euch. Namen wie **Anders, Schiffmann, Ubrich, Büttger, Fr. Dr. Kerwig, Schaarschmidt, Köllig, Herrmann** u. a. m. sagen mehr als tausend Lockungen und Versprechen. **Darum** fällt Euch am 14. November die Entscheidung leicht:

Wählt Deutsche Volkspartei!

Angestellte!

Nicht die schönsten Versprechungen sichern Eure Zukunft und verbessern Eure Lage. Das vermögen nur Taten, die sich wirksam auf den Wiederaufbau unseres Wirtschafts- und Volkslebens richten, mit dem Ihr auf **Gedeih und Verderb verknüpft** seid. Da Ihr das wißt, erblickt Ihr in der

Deutschen Volkspartei

die beste Sachwalterin Eurer Interessen,

weil sie alle Kräfte frei macht — auch die Euren —, sie von falschen Voreingenommenheiten und Utopien befreit und so dem wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufstieg die Wege ebnet;

weil sie durch wirtschaftlichen und sozialen Schutz den radikalen Plänen entgegenwirkt, die darauf abzielen, in voller Verkennung Eurer Eigenart und Bedeutung Euch zu proletarisieren;

weil sie den hohen Wert jeder tüchtigen Persönlichkeit zu schätzen und zu nähern weiß und darum Aufstiegsmöglichkeit auch für Euch eröffnet.

Namen, die in Euren Reihen guten Klang haben, wie **Enke-Leipzig, Wachsmuth-Dresden, Fr. Volles-Chemnitz, Spindler-Werdau** u. a. m. zeigen Euch deutlich die Wegrichtung bei der Landtagswahl.

Darum kennt Ihr am 14. November Eure Lösung:

Wählt Deutsche Volkspartei!

Arbeiter, Arbeiterinnen!

Schon oft habt Ihr in stillen Stunden **geschwankt** und **gezwiebelt**, ob **Sozialismus** und **Kommunismus** Euch Heil bringen können! Sie werden es niemals. Eure Zweifel sind nicht allein berechtigt und begründet, sie weisen Euch auch den allein richtigen Weg: Hin zur

Deutschen Volkspartei.

Nur sie vertritt auch Eure **wirklichen** Interessen,

weil sie mit überragender Sachkunde und unerschüttertem Willen Staat und Volk äußerlich und innerlich lebensfähig erhält und damit auch **Eure Zukunft sichert**;

weil sie **keine Klassenpartei**, sondern eine Volkspartei ist und darum die häufig nur eingebildeten oder künstlich verletzten Gegensätze überbrückt und so dem **inneren Frieden** dient, ohne den kein Volk gedeihen kann;

weil ihre Hilfe nicht in wellenfernen Dogmen, nicht in zukunftsweisen Luftschlößern besteht, sondern in greifbarer, wirksamer **Gegenwartsarbeit**, die nicht zerschört und hemmt, sondern Leben entfaltet und fördert.

Männer wie **Voigt, Gen, Schwede** usw. werden Euch bessere parlamentarische Anwälte sein als viele, die sich als allein befugte Arbeitervertreter gebärden.

Darum geht am 14. November zur Urne und

Wählt Deutsche Volkspartei!

Ob Frau, ob Mann, ob jung, ob bejahrt, gleich welchen Berufes oder Standes, niemand bleibt am 14. November der Urne fern, alle gehen zur Wahl und

alle wählen die Deutsche Volkspartei!

Im Wahlkreise Dresden-Bautzen:
Liste **Bliher.**

Im Wahlkreise Leipzig:
Liste **Bünger.**

Im Wahlkreise Chemnitz-Zwickau:
Liste **Hübischmann.**